

Professionelle Identität und Coping-Strategien von Pflegenden **der stationären Altenpflege** angesichts der Corona-Krise (PICo)

Stärkung des pflegerischen Berufs als Antwort auf gesellschaftliche Herausforderungen der Gesundheitsversorgung

Leitung: Prof. Dr. Martin W. Schnell/Dr. Christine Dunger (Universität Witten/Herdecke)

Partner: Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg, Standort Münster



Aktuelle Informationen unter: <https://www.uni-wh.de/pico/>

Zur Situation

- Distanz als neue Form der Nähe (Perkhofer et al. 2021, Piechotta-Henze et al. 2022)
- Mediale Aufmerksamkeit (Ladge/Shymko 2020, Halberg et al. 2021, Mohammed et al. 2021)
- Begegnung mit dem Tod (Kohl et al. 2021, Perkhofer et al. 2021)
- Reale Erschöpfung (Wolf-Ostermann et al. 2020, Rothgang et al. 2020, Elsbernd et al. 2021, Hösch 2020)



Das Ziel

(Aufarbeitung der Corona-Krise und der Maßnahmen)

- Das PICO-Projekt möchte Empfehlungen entwickeln, die anzeigen, wie eine qualitativ hochwertige stationäre Altenpflege auch unter hohen Belastungen, wie etwa der Corona-Krise, gewährleistet werden kann
- Diese Empfehlungen werden interdisziplinär und multiperspektivisch entwickelt und in Szenarien dargestellt
- Die positive Bewältigung individueller Belastungen soll durch berufliche, institutionelle und gesellschaftliche Maßnahmen unterstützt werden



Die Projektebenen

GEFÖRDERT VOM



Ebene 1:

Welche Coping-Strategien wurden angesichts der beruflichen Identität unter den besonderen Belastungen der Corona-Krise von beruflich Pflegenden der stationären Altenpflege gewählt und welche haben sich aus Sicht der Probanden bewährt?

Online Faktorieller Survey

Ebene 2:

Welche Coping-Strategien angesichts der beruflichen Identität und unter besonderer Belastungen wie der Corona-Krise werden von Expertinnen und Experten für beruflich Pflegenden in der stationären Altenpflege und unter Berücksichtigung der Erkenntnisse des FS empfohlen?

Experten- und
Expertinnenkonferenz

Konsensuskonferenz

Nominal Group Technique

Ebene 3:

*Welches Narrativ verbreitete der öffentliche Diskurs
a) über die Altenpflege während der Corona-Pandemie
und
b) als Reaktion auf die Expertise?*

a) Diskursanalyse zum Narrativ
über die Altenpflege während der
Pandemie (MumedAs)

b) Öffentlicher Diskurs und
Reaktionen auf die
Projektfortschritte
(Zusammenfassende
Inhaltsanalyse)

Ethisches Clearing ist erteilt.
Datenerhebung hat begonnen.

Ebene 1

GEFÖRDERT VOM



Faktorieller Survey, online (Schnell et al. 2017)

Fragebogen:

- Angaben zur Person und zur Arbeitssituation
- Bewertung kurzer, standardisierter Geschichten (Vignetten) aus dem Berufsalltag > 96 Vignetten, 6 pro Fragebogen
- Ziel: Ermittlung relevanter Vignettenfaktoren, die die Bewertung maßgeblich beeinflussen und damit der Einstellungen, Meinungen und Wahrnehmungen oder Entscheidungsfindungen der Probanden

Probanden:

- Geschichtete Zufallsstichprobe
- beruflich Pflegende in deutschen Altenheimen



Ebene 2

GEFÖRDERT VOM



Nominal Group Technique (Harvey & Holmes 2021)

- Ziel: Expertenkonsens
- Die Ergebnisse des Faktoriellen Surveys bilden die Binnenperspektive der Altenpflegenden ab und bilden die Grundlage für ein zweistufiges Konsensusverfahren hinsichtlich der Frage, wie Pflegende nachhaltig krisenfest werden oder bleiben können
- Experten auf verschiedenen Ebenen:
 - Mikro: praktisch Pflegende
 - Meso: praktisch Pflegende mit Personalverantwortung, Leitende Pflegepersonen
 - Makro: Träger-Vertretungen, Krankenkassenvertretungen
 - Meta: wissenschaftliche Experten und Expertinnen für Coping-Strategien von Pflegenden in der stationäre Altenpflege



Ebene 3

GEFÖRDERT VOM



Diskursanalyse

a) Multimediales Analyseschema - MumedAs (Schnell/Watermann o.J.)

- Ausgewählte Massenmedien:
 - „Tagesschau“ -> videobasiert
 - „BILD-Zeitung“ -> bild- & textbasiert
 - „Kekulés Corona-Kompass“ -> audio- & textbasiert

b) Zusammenfassende Inhaltsanalyse (Kuckartz 2018)

- Öffentlich zugängliche Daten werden mittels Suchfilter aus relevanten Online-Netzwerken (bspw. Twitter/X, Instagram) ermittelt



Allgemeine Fragen

Welche waren die (kurz- und langfristigen) gesellschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie im Hinblick auf soziale Integration, soziale Ungleichheit und soziale sowie politische Partizipation?

Wenn zentrale Werte wie Wirtschaftswachstum, persönliche Freiheit, menschliche Nähe außer Kraft gesetzt sind, wird die Gesellschaft von einem schmalen Band der Hilfsbereitschaft zusammengehalten, das den Konflikt Freiheit vs. Sicherheit aber nicht entscheiden kann (Schnell et al. 2023).

Welche Lehren aus der Pandemie lassen sich in Ihrem Feld im Hinblick auf künftige (vergleichbare) Krisen ziehen?

Außergewöhnliche Maßnahmen wie Lockdowns und Schließungen von Institutionen sollten politisch diskutiert und nicht nur in Pressekonferenzen verkündet werden.

Hier zeigt sich die Relevanz von Public Health Ansätzen und der Umsetzung damit verbundener ethischer Abwägungen (vgl. Klemperer 2020, Markmann/ Strech 2010).



Spezielle Frage

Session 4 B „Gesundheit, Gesundheitsverhalten und Herausforderungen für Gesundheitssysteme und -berufe“

Welche Wirkungen hatte die Corona-Pandemie in Bezug auf Gesundheit, Gesundheitsversorgung, Gesundheitsverhalten oder Coping-Strategien (von Pflegenden)?

Ein Review* der Literatur (2020 bis Juli 2023) zeigt, dass

- es teils gravierende Auswirkungen auf den psychischen und physischen Gesundheitszustand der Pflegenden in Altenheimen gab
- die Pflegenden mit verschiedensten Strategien versucht haben die unterschiedlichen Belastungen zu bewältigen

Diese Belastungen und Bewältigungsstrategien finden sich im Faktoriellen Survey wieder und sind explizit Bestandteil des Projektes und seiner Empfehlungen

- Brooks, S. K., Webster, R. K., Smith, L. E., et al. (2020). The psychological impact of quarantine and how to reduce it: Rapid review of the evidence. *The Lancet*, 395(10227), 912–920. [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(20\)30460-8](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(20)30460-8)
- Elsbernd, A., Heidecker, L., & Schüttemeier, B. (2021). Studie zur aktuellen Lage in Einrichtungen der stationären und ambulanten Langzeitpflege in Baden-Württemberg (LACOVID-BA-W 2020). Abschlussbericht.
- Halberg, N., Jensen, P.S. & Larsen, T.S. (2021), We are not heroes—The flipside of the hero narrative amidst the COVID19-pandemic: A Danish hospital ethnography. *J Adv Nurs*, 77: 2429-2436. <https://doi.org/10.1111/jan.14811>
- Harvey, N., & Holmes, C. A. (2012). Nominal group technique: An effective method for obtaining group consensus: Application of nominal group technique. *International Journal of Nursing Practice*, 18(2), 188–194. <https://doi.org/10.1111/j.1440-172X.2012.02017.x>
- Hösch, D. (2020). Covid-19-Pflegestudie der Diakonie. Eine Ad-hoc-Studie zu den Erfahrungen von Diakonie-Mitarbeitenden in der Altenhilfe/-pflege während der Covid-19-Pandemie. <https://www.mi-di.de/materialien/covid-19-pflegestudie-der-diakonie>
- Klemperer, D. (2020). *Sozialmedizin – Public Health – Gesundheitswissenschaften*, 4. Auflage. Hogrefe Verlag.
- Kohl, R., Jürchott, K., Hering, C., et al. (2021). COVID-19-Betroffenheit in der vollstationären Langzeitpflege. In: Jacobs, K., Kuhlmeier, A., Greß, S. et al. (2021). *Pflege-Report 2021* Sicherstellung der Pflege: Bedarfslagen und Angebotsstrukturen, Springer Berlin, Heidelberg. <https://doi.org/10.1007/978-3-662-63107-2>
- Kuckartz, U. (2018). *Qualitative Inhaltsanalyse: Methoden, Praxis, Computerunterstützung* (4. Auflage). Beltz Juventa.
- Ladge, J./ Shymko, Y. (2020). From zero to hero: An exploratory study examining sudden hero status among nonphysician health care workers during the COVID-19 pandemic. *Journal of Applied Psychology*, 105(10):1088-1100. <https://doi.org/10.1037/apl0000832>
- Marckmann, G., Strech, D. (2010). *Public Health Ethik*. Lit Verlag.
- Mohammed, S., Peter, E., Killackey, T. & Maciver, J. (2021). The “nurse as hero” discourse in the COVID-19 pandemic: A poststructural discourse analysis. *International Journal of Nursing Studies*, (117). <https://doi.org/10.1016/j.ijnurstu.2021.103887>.
- Perkhofer, L., Grünke, P., Gashi-Ymeri, E., Grünke, T., Kroschel, J., Michel, D., Pensel, E., Rost, A., Denking, M., Dallmeier, D. & Seufferlein, T. (2021). COVID-19-Pandemie-bedingte Belastungen und SARS-CoV-2-Prävalenz in Pflegeeinrichtungen. *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*, 54(5), 463–470. <https://doi.org/10.1007/s00391-021-01931-6>
- Piechotta-Henze, G., Böhm-Fischer, A. & Dibelius, O. (2022). Belastungen und Bewältigungsstrategien von Pflegefachkräften zu Beginn der COVID-19-Krise im Bereich der stationären Langzeitpflege. *Pflegewissenschaft*, 24(6). <https://doi.org/10.3936/22c2pw06>
- Rothgang, H., Domhoff, D., Friedrich, A.-C., et al. (2020). Pflege in Zeiten von Corona: Zentrale Ergebnisse einer deutschlandweiten Querschnittsbefragung vollstationärer Pflegeheime. *Pflege*, 33(5), 265–275. <https://doi.org/10.1024/1012-5302/a000760>
- Schnell, M.W., Schulz, C., Atzmüller, C., Dunger, C. (2017) Ärztliche Werthaltungen gegenüber nichteinwilligungsfähigen Patienten. Ein Faktorieller Survey. *Palliative Care und Forschung* (Band 5). Wiesbaden: Springer VS Research.
- Schnell, M.W., Dunger, C., Schulz-Quach, C. (2023). Corona: Todesangst und Hilfsbereitschaft. Eine Vignettenstudie. *Palliative Care und Forschung* (Band 11). Wiesbaden: VS Springer.
- Wolf-Ostermann, K., Schmidt, A., Preuß, B., et al. (2020). Pflege in Zeiten von Corona: Ergebnisse einer deutschlandweiten Querschnittsbefragung von ambulanten Pflegediensten und teilstationären Einrichtungen. *Pflege*, 33(5), 277–288. <https://doi.org/10.1024/1012-5302/a000761>